

Dat. Laterani per manum Moysi^{j)}, sancte Romane ecclesie subdiaconi, vicem agentis cancellarii, XII kal. aprilis, indictione VIII, incarnationis dominice anno M^oC^oLXXX^oIX^{k)}, pontificatus vero domni Clementis pape III anno tertio.^{l)}

(B.)

10.

Graf Dietrich von (Groitzsch und) Sommerschenburg verkauft mit Zustimmung seiner Erben das Dorf Altranstädt für 300 Mark Silber an das Kloster Altzelle.

1190, Leipzig

Original: Dresden, SächsHStA, OU. 96 (A) — Provenienz: Altzelle, Zisterzienserkloster — Pergament: 34,9–35,2 cm breit, 28,7–28,9 cm hoch, Plica 4,9–5,2 cm; Schrift stellenweise stark verblaßt — Besiegelung: angekündigtes SP. (Graf Dietrichs von [Groitzsch und] Sommerschenburg; stark beschädigt, Siegelbild und Umschrift völlig unkenntlich) an roten Seidenschnüren; rund, Durchmesser ca. 5,5 cm.

Kopie: Dresden, SächsHStA, OU. 98: Transsumpt im Vidimus der Bischöfe E(ngelhard) von Naumburg, E(cke)hard von Merseburg und H(einrich) von Meißen; (1236–1238) = UB Altzelle I, Nr. 112 (B).

Edition: Horn, Umständlicher Bericht, S. 34 f. — Koenig, Adels-Historie II, S. 128 f. (statt 228 f. = Druckfehler) — Ludewig, Reliquiae manuscriptorum, Bd. 9, S. 666–668, Nr. VII — CDS I/A, Bd. 2, S. 386 f., Nr. 560 aus A.

Regest: Schöttgen, Inventarium dipl., Sp. 53 — Schultes, Directorium dipl. II, S. 343–345, Nr. 491 — Beyer, Altzelle, S. 520, Nr. 10 — Saran, Parochie Altranstädt, S. 40, Nr. 1 — Voigt, Herren von Droyßig, S. 102 f., Nr. 1 — Dobenecker, Reg. hist. Thuringiae II, S. 164, Nr. 867a; S. 189 f., Nr. 996 zu Act. 1190 (dat. 1195) — Boehme, UB Kloster Pforte I, S. 540, Nr. XLVII zu (1195) — Mansberg, Erbarmenschaft III, S. 447 — Rosenfeld, UB Hochstift Naumburg I, S. 333, Nr. 365 — Schieckel, Reg. Dresden I, S. 74, Nr. 109.

Zur Datierung: Nr. 10 und 11, die beide zu 1190 datiert worden sind, werden an dieser Stelle gemeinsam behandelt, da sie denselben Gegenstand, den Verkauf des Dorfes Altranstädt an das Kloster Altzelle, betreffen und eine zum Teil übereinstimmende Zeugenreihe aufweisen (siehe unten Anm. 16). Die Jahresangabe 1190 indes bezieht sich nur auf die Rechtshandlung, nicht aber auf die Beurkundung des Verkaufs – diese erfolgte zu einem späteren Zeitpunkt, wie sich aus folgenden Indizien ergibt: (1) Bischof

j) M vom Datar Moyses eigenhändig mit anderer Tinte eingesetzt A.

k) XXX auf Rasur (0,5 cm), IX (ohne hochgesetzte Flexionsendung) offenbar nachgetragen: Korrektur von erster (?) Hand; die Tinte ähnelt jener Tinte, welche für den Nachtrag der Datierung verwendet wurde (vgl. Anm. 1).

l) Datierung von erster Hand mit hellerer Tinte nachgetragen A.